

Europäische Normung für Fenster und Türen:

Aktueller als man denkt

Reiner Oberacker

Die europaweite Harmonisierung von Regelwerken im Baubereich ist in vollem Gang. Das betrifft auch die Bereiche Glas, Fenster, Türen/Tore und Abschlüsse. Mit dem Entwurf der „Produktnorm für Fenster und Außentüren“ (Februar 2002) wurde ein wesentlicher Zwischenschritt getan, nachdem bereits seit dem Jahr 2000 die Nachfolger der „Dichtheitsnorm“ DIN 18055 gelten. Heute ist ein großer Teil der Einzel-Normen, die die genannte Produktnorm ausmachen, fertig gestellt. Einige wesentlichen Änderungen werden im Folgenden vorgestellt.

Produktnormen sind werkstoffabhängige Grundlagennormen, die Leistungseigenschaften für die in ihrem Geltungsbereich genannten Bauteile festlegen und die aufgrund eines Mandates, also eines offiziellen Auftrags der Europäischen Kommission, erarbeitet wurden. Dabei wird sehr gezielt auf weitere Anforderungs- und Klassifizierungsnormen, auf Prüf-, Berechnungs- sowie Stoffnormen als „mitgeltende Regelwerke“ verwiesen. Dazu kommen Vorgaben für den Konformitätsnachweis und die werkseigene Produktionskontrolle. In Produktnormen können außer den mandatierten Eigenschaften, die als eine Art bauaufsichtliche Vorgaben zu sehen sind, auch freiwillig zu erbringende bzw. zu vereinbarende Leistungsmerkmale beschrieben sein. Von den mandatierten Eigenschaften müssen nur diejenigen nachgewiesen werden, die seitens des Auftraggebers als Anforderung gestellt werden. Letztlich ist eine Produktnorm die Basis für die CE-Kennzeichnung dieser Produkte. Für Fenster und Außentüren sind folgende Anga-

ben zu Leistungseigenschaften, am Produkt selbst oder in Begleitpapieren zwingend:

- Das CE-Zeichen
- Jahr der Anbringung
- Name oder Handelsname des Herstellers
- Verweis auf diese Norm
- Bezeichnung der mandatierten Eigenschaften

DIN EN 12207: 2000-06 Fenster und Türen-Luftdurchlässigkeit – Klassifizierung:

Diese Norm, die seit einigen Jahren den Abschnitt „Fugendurchlässigkeit, a-Wert“ in DIN 18055:1981 ersetzt, beschreibt neue Klassen für die Luftdurchlässigkeit zwischen Flügel und Rahmen von geschlossenen Fenstern. Die Norm bzw. ihre Klassen ist Teil der EnEV 2002.

Nach dem „nationalen Vorwort“ in der Norm ist eine „Umschlüsselung“ der früheren Klassen auf die neuen Anforderungen – bei entsprechender Prüfung – möglich. Die Anwendung der Tabelle 1 wird ausschließlich zur Übertragung von DIN 18055: 1981-10 auf diese Norm empfohlen. Niedere Klassifizierungen sind jeweils eingeschlossen.

Die genannten aktuellen Normen und Regelwerke können über den Beuth-Verlag bezogen werden:

Beuth-Verlag
Burggrafenstraße 4 –10
10787 Berlin
Fax (0 30) 26 01-1260

Da Messergebnisse bei der Ermittlung der Luftdurchlässigkeit nach DIN 18055: 1981-10 oft weit unterhalb der Klassengrenzen liegen, können bei der Neubewertung der Messergebnisse andere Klassifizierungen erreicht werden.

DIN EN 12208: 2000-06 Fenster und Türen-Schlagregendichtheit – Klassifizierung:

Auch dieses Merkmal war in DIN 18055 beschrieben und hat jetzt eine eigene Norm erhalten. An Stelle der bisherigen vier Beanspruchungsgruppen (BAG A-D) gibt es jetzt eine feinere Abstufung mit insgesamt 10 Klassen und zwei Prüfmethode. Eine „Umschlüsselung“ ist entsprechend Tabelle 2 möglich.

Die DIN EN 12208 unterscheidet für die Prüfung zwei Anordnungen für Fenster bzw. Türen und berücksichtigt die unterschiedlichen Einbausituationen. Verfahren A berücksichtigt eine ungeschützte Lage des Fensters oder der Tür im Gebäude. Verfahren B setzt voraus, dass Fenster oder Tür durch geeignete Maßnahmen teilweise geschützt sind, z. B. durch ein Vordach, eine tiefe Leibung oder einen großen Dachüberstand. Niedere Klassifizierungen sind eingeschlossen.

DIN EN 12210: 2003-08 Fenster und Türen – Widerstandsfähigkeit bei Windlast – Klassifizierung:

Diese Norm wurde zuerst im Juni 2000 mit DIN EN 12207 und 12208 als Nachfolge-Norm von DIN 18055 herausgegeben und jetzt geringfügig korrigiert. Gegenstand der Norm sind Sicherheits- und Haltbarkeitsaspekte hinsichtlich Rahmen und Beschläge und deren Zusammenwirken. Dazu gibt es 6 Klassen mit jeweils drei verschiedenen

Klassifizierung nach DIN 18055: 1981-10 Beanspruchungsgruppe*)	Mindestprüfdruck Pa	Referenzluftdurchlässigkeit bei 100 Pa		Klassifizierung nach DIN EN 12207
		m ³ /(h·m ²)	m ³ /(hm)	
A	150	nicht geprüft	nicht geprüft	nicht geprüft
B	300	50	12,5	1
C	600	27	6,75	2
	600	9	2,25	3
	600	3	0,75	4

*) Diese „Umschlüsselungsmöglichkeit“ ist in dem nationalen Vorwort dieser Norm enthalten.

Tabelle 1: Klassifizierung der Luftdurchlässigkeit, Korrelation zwischen DIN 18055; 1981-10 und DIN EN 12207